



DEUTSCHE BRIEFMARKEN - ZEITUNG.

NACHDRUCK U. ÜBERSETZUNG ALLER ARTIKEL U. NOTIZEN NUR MIT GENAUER QUELLENANGABE 'SAMMLERWOCHE', MÜNCHEN-WIEN, GESTATTET!

FÄLSCHUNGEN

Von den Island-Jubiläumsmarken ist die 10-Kronen-Marke, aus offensichtlich gestohlenen unfertigen Beständen stammend, ungezähnt in den Handel gelangt. Anscheinend handelt es sich um größere Mengen, denn die Marke ist jetzt auch mit falscher Zähnung (Linienzähnung, die echte Zähnung ist stets Kammzähnung), teilweise auch mit falschem Aufdruck „Pionustumerki“ aufgetaucht, überdies kommt auf diesen sowie auch auf sonst echten Marken ein gefälschter Jubiläumstempel „Thingvellir 930—1930“ vor. Als Vertreter dieser Verfälschungen wird immer wieder der Briefmarkenhändler Karl König in Linz bzw. Leiden genannt; aber es haben offenbar auch bereits Bestände den Weg nach Island gefunden und werden von dortigen Händlern hierhergeliefert. Größte Vorsicht und Zurückhaltung kann beim Erwerb dieser Markenausgabe nur neuerlich dringendst empfohlen werden.

FLUGPOST

Ein Flugpostdienst nach Südamerika über den Flugstützpunkt Dampfer „Westfalen“ beginnt am 3. Februar und wird in vierzehntägigen Abständen regelmäßig durchgeführt werden; der erste Rückflug findet ab Rio de Janeiro am 8. Februar statt. Die Beförderungsdauer beträgt 5 Tage; zugelassen sind gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, beim Erstflug jedoch nur Briefe und Postkarten. Der Flugzuschlag beträgt für Postkarten, je 5 Gramm Briefgewicht, je 25 Gramm Drucksachen, Warenproben oder Geschäftspapiere nach Brasilien RM. 1,25, nach Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay und Uruguay RM. 1,50; die Sendungen erhalten einen Sonderstempel „Deutsche Luftpost Europa—Südamerika“.

Die sogenannten „Raketenmarken“ des Konstrukteurs Zucker sind ein Gegenstück zu den „Raketenmarken“ des Österreicher Schmiedl, die wir in der letzten Nummer als private Machwerke bezeichnet haben. Auch diese „Raketenpost“ ist von der Reichspost nicht genehmigt worden, sie hat mit amtlicher Postbeförderung nichts zu tun, sie ist also, trotz der für sie betriebenen geschäftstüchtigen Reklame ebenfalls ohne jeden philatelistischen Wert.

BÜCHER-UND ZEITSCHRIFTENSCHAU

* ZEITSCHRIFTEN *

JAHRESÜBERSICHT 1933.

Konnten wir in der vorjährigen Uebersicht feststellen, daß der Unternehmungsgest in der Philatelie sehr rege ist, so gilt dies auch diesmal. Wieder ist eine ganze Anzahl von Zeitungen als erstmalig erschienen zu melden. Bei der deutschen Fachpresse handelt es sich allerdings durchwegs um wenig bedeutende und anscheinend auch sonst nicht sehr gut fundierte Neugründungen, denen kein langes Leben zu prophezeien ist. Geht doch der Zug in der deutschen Philatelie nach Zusammenschluß, wofür die immer wieder auftauchenden Anträge zur Zusammenlegung der Verbandsblätter mit dem Bundesorgan, die allerdings vorerst wenig erfolgversprechend aussehen. Zeugnis ablegen. Daß es den Verbandsblättern miserabel geht, sieht man daraus, daß sich die Doppelnummern häufen und eines der Blätter überhaupt nur in Doppelnummern herausgekommen ist. Daß dies die Leser nicht zufriedenstellen kann und sie sich den wenigen regelmäßig erscheinenden großen und lebensfähigen Zeitschriften, zu denen wir erfreulicherweise auch unsere Zeitschrift rechnen können, zuwenden, erscheint danach begrifflich. Und wie lange es dauern wird, daß die betreffenden Verbände es auch am Mitgliederabfall spüren werden, daß die Mitglieder mit dem Verbandsblatt nicht zufrieden sind, ist kaum noch eine Frage der Zeit.

An neuen Zeitschriften in deutscher Sprache sind vor allem im Reichsgebiet zu melden ein sich „Tamina“ nennendes, von einem Tauschklub „Tami“, bzw. dessen Manager Gerhart Heyer, Berlin-Dahlem, herausgegebenes kleines Blatt, das nicht schlecht geführt ist, wenn es auch bei seinen Informationen meist von Anleihen bei anderen Blättern lebt; „Das Posthorn“, mit dem Untertitel „Korrespondenzblatt für Postgeschichte und Briefmarkenkunde“, herausgegeben von G. H. Sieveking, Altona, ein mehr als Informationsquelle für Tageszeitungen bestimmtes, dürftiges Blatt; „Wisawert-Post“, ein in Münster (Westfalen) erscheinendes Organ des dortigen Briefmarkenhändlers Dr. O. Hindrichs, ohne neutralen Text, nur mit Werbung und Angeboten des Herausgebers; Unter anderem Namen, nämlich „Welt-echo“ wird jetzt in Neuhammer am Quais, die im Vorjahr erstmalig erschienene neue „Monatsschrift für Sammler“ herausgegeben, ohne daß der Inhalt mehr befriedigen könnte. Die „Ipo-Nachrichten“, die von Stadtbaurat Sommerfeldt, Gelsenkirchen, ausgegeben werden, erscheinen jetzt auch in anderem Gewand, als „Der Briefmarkenfreund“. Außerhalb des Reichsgebietes wäre als bedeutendste Neuerscheinung das vom Internationalen Verein der Sammler vorphilatelischer Briefe und Postdokumente in Wien, unter der Leitung von Anton Kumpf-Mikuli herausgegebene Blatt „Savo“ zu vermerken; es verspricht gute Leistungen auf dem immer mehr Beachtung findenden und so vielseitigen Gebiet der philatelistischen Forschung in der Zeit vor Ein-

Meine 106. Versteigerung

wird

Ende Februar 1934

stattfinden und enthält u. a. eine wunderbare

Europa-Sammlung

(enthält z. B. 5 Stück Malta 10 Sh., Yvert Nr. 53 je 5000 Frs. sowie eine schöne **Altdeutschland-Sammlung** von hervorragender Qualität) und eine reizende Spezialsammlung der

Niederlande 1852 1. Ausgabe

ca. 350 Lose. Katalog (reich illustriert mit Originalphotographien) gratis auf Anfrage bei

J.R. RIETDYK Lange Poten 15A **DEN HAAG** (Holland)

Belgien		266/267	—,20	1,75	119	—,95
Nr. Michel	pr. 1 pr. 10	266/269	1,25	2,00	120	1,85
81/88 II	5,50 12,50	289/291	—,24	2,00	130/141	—,95 8,90
110/112	1,40	292	1,80	16,75	130/145	4,00
127	9,00	293/295	—,60	5,50		
129/135	2,85	296/302	2,15	20,00		
129/138	7,50	308	—,19	1,70		
139	4,95	309/314	—,25	2,00		
140	9,95	315	—,13	1,00	100 versch.	—,40 3,40
129/142	79,00	318/323	—,68	6,25	200 „	1,50 13,50
145/151	—,40 3,45	318/324	2,70		300 „	4,50 40,00
145/154	1,48 13,50	328	—,19	1,70	400 „	7,50
155	3,25 30,00	336	—,03	—,25	500 in Hefte	17,50
156	29,00	348/350	—,55		600 „	27,50
157/158	17,00	351/356	—,60	5,35		
165	—,18 1,50	Eupen 1/17	10,00		Belgisch-Kongo	
169	—,17 1,40	Malmed. 1/17	10,00		25 versch.	—,60 5,50
183	1,10 10,00				50 „	1,75 16,00
185	—,20 1,75	Belgisch-Kongo			100 „	4,85 44,00
186	—,98 8,90	15/24	7,25		150 „	8,00
190/202	6,50	25/32	1,00		200 „	19,00
203/205	—,22 2,00	42/45	—,45 4,00			
207/209	—,70 6,50	46/48	—,20 1,75		Luxemburg	
216/220	—,98 9,00	46/51	—,85 7,50	25 versch.	—,22 1,90	
229/233	—,95 8,80	52/55	2,75	50 „	—,65 5,75	
235/243	6,50	56/57	—,30 2,60	100 „	1,85 17,00	
244/249	2,45 22,00	58/62	—,45 4,00	150 „	6,50	
262	—,60 5,50	64	—,35 2,90	200 „	9,50	
263	—,75 6,80	65	—,50 4,50	250 „	18,00	
		95/109	2,25	300 in Hefte	35,00	
		110/118	5,75			

Kassa mit Auftrag oder Nachnahme
Porto frei von RM 25,— ab. Meine Pakete enthalten nur Marken erster Wahl. Verlangen Sie meine Engros-Preislisten.

Ausführung von Fehllisten. Verlangen Sie meine Spezial-Offerte.

A. de Bueger 123 Avenue de l'Esclime **Stokel b. Brüssel** Mitgl. I. P. H. V. Berlin

NOTGELD UND BANKNOTEN
für Sammler! Papiergeld, Altgeld, Inflationsgeld, Okkupationsgeld von vielen Ländern Europas, Asiens, Amerikas und Afrikas, besonders von Oesterreich 1800 bis 1923, Deutschland 1908 bis 1923, Rußland fast alle Staaten der Sowjet-Union von Lettland bis Wladiwostok 1908 bis 1924, Ungarn 1848 bis 1923, Tschechoslowakei, Polen, Italien, Frankreich, Belgien, Portugal, Balkanstaaten, Türkei, China, Japan, Nord-Afrika, Deutsch-Südwestafrika, Vereinigte Staaten von Amerika, Mexiko, Brasilien, Paraguay etc. — Kuriose Notgelder aus Leder, Glacéleder, Holz, Albumin, Leinen, Seide, samt Pergament, Pappe, Glas, auf Spielkarten, Lebensmittelpapier, Wachsleinen, Gelatine, Aluminium, Porzellan, Notgeldmünzen, Kriegsgefangenen-Lagergelder! — Oesterreich, Notgeld-Katalog 1918—1921 von Trede, 116 Seiten stark, mit Markbewertung Preis Schilling 6,—. Auswahlen an reelle Sammler bereitwilligst. **Ulm Josef**, Ried i. Innkr., O.-Oest.